

Von Heinrich Böll bis Günter Grass – Deutsche Literatur im modernen Zeitalter

Es mag Menschen geben, die der festen Überzeugung sind, dass nach den Dichtergroßen Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller die deutsche Literaturlandschaft nicht mehr mit großen Überraschungen aufwarten könnte. Dabei ist dies ein fataler Irrtum, denn Namen wie Heinrich Böll, Christa Wolf, Günter Grass, Friedrich Dürrenmatt und Ingeborg Bachmann sind fester Bestandteil der nationalen Literaturgeschichte und begeistern mit ihren Büchern ganze Lesergenerationen. Wie sehr ihnen das gelingt, davon erzählt Peter Braun in "Mehr Lust auf Literatur!".

Peter Braun beginnt seinen Streifzug durch die deutsche Literatur beim Nobelpreisträger Heinrich Böll, der mit "Und sagte kein einziges Wort" (1953) seine Schriftstellerkarriere begründete und mit diesem Roman Kollegen wie Thomas Bernhard, Max Frisch und Marieluise Fleißer den Weg ebnete. Titel wie "Die Physiker", "Homo Faber", "Konferenz der Tiere", "Zettels Traum" und "Die Blechtrommel" geistern durch die 300 Spielminuten und führen den Rezipienten gleichsam durch die (National-)Geschichte der Deutschen, die sich in Romanen, Dramen und Erzählungen widerspiegelt. Damit ist der Beweis, dass Kunst die Abbildung der Realität ist, mehr als gegeben.

Wer nun befürchtet, dass dieses Hörbuch einer langweiligen Deutschstunde voller trockener Fakten gleichkommt, darf aufatmen. Fünf Sprecher machen aus "Mehr Lust auf Literatur!" ein auditives Wissensfest, das den Leser auf witzige, anregende, geistreiche Weise informiert und unterhält, ohne etwas an seiner Aussagekraft zu verlieren. Dabei entsteht ein abwechslungsreiches (Wort-)Spiel, von dem man weitaus mehr hat als einen kurzweiligen Hörabend. Mit Peter Brauns Hörbuch bekommt man einen akustischen Reiseführer durch die deutsche Literatur zu einem unschlagbaren Preis, dem man nur schwerlich widerstehen kann. Und das ist auch gut so, denn nach dem ersten Reinören reift die Erkenntnis in einem, dass auch Klassiker durchaus ihren Reiz haben und es nicht immer die topaktuellen Werke aus den Bestsellerlisten sein müssen.

Susann Fleischer 27.09.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info